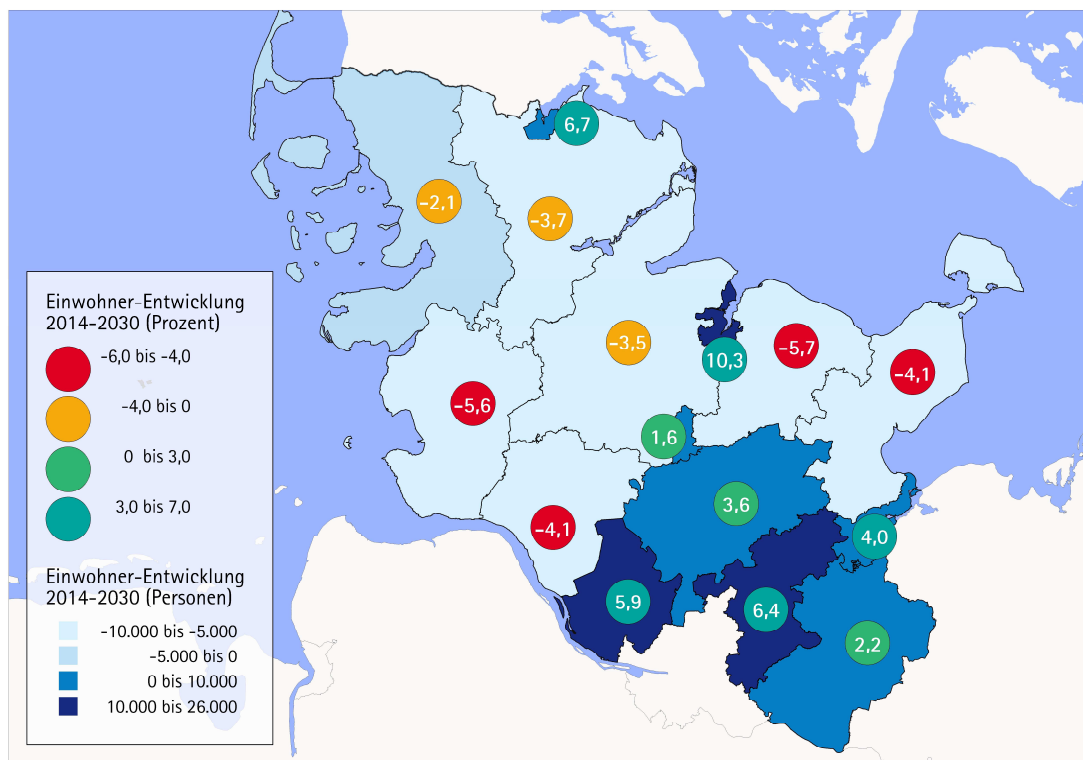


Infobrief Demografie: Bevölkerungsentwicklung bis 2030

Wo und wie stark die Bevölkerung bis 2030 wächst oder zurückgeht, hat hohe Bedeutung für die Gewinnung von Fachkräften, aber auch für Marktpotenzial und Absatzchancen von Produkten und Dienstleistungen. Auch Angebotsdichte und Gebühren für Daseinsvorsorgeeinrichtungen, die für Unternehmen und ihre Fachkräfte bedeutsam sind, hängen häufig von der Einwohnerdichte ab.

2030 werden insgesamt rund 40.000 Menschen mehr in Schleswig-Holstein leben als heute. Der Bevölkerungswachstum beschränkt sich allerdings auf die Kreise im Hamburger Rand und die vier Oberzentren Flensburg, Kiel, Lübeck und Neumünster. Alle anderen, ländlichen Kreise werden von starken Einwohnerverlusten betroffen sein. Dies zeigt die neue Bevölkerungsvorausberechnung des Statistikamtes Nord, die im Juni 2016 vorgelegt wurde*.

Bis 2030: Mehr Menschen in Oberzentren und Hamburger Rand-Kreisen



Quelle: Statistikamt Nord, eigene Darstellung (Karte erstellt mit RegioGraph)

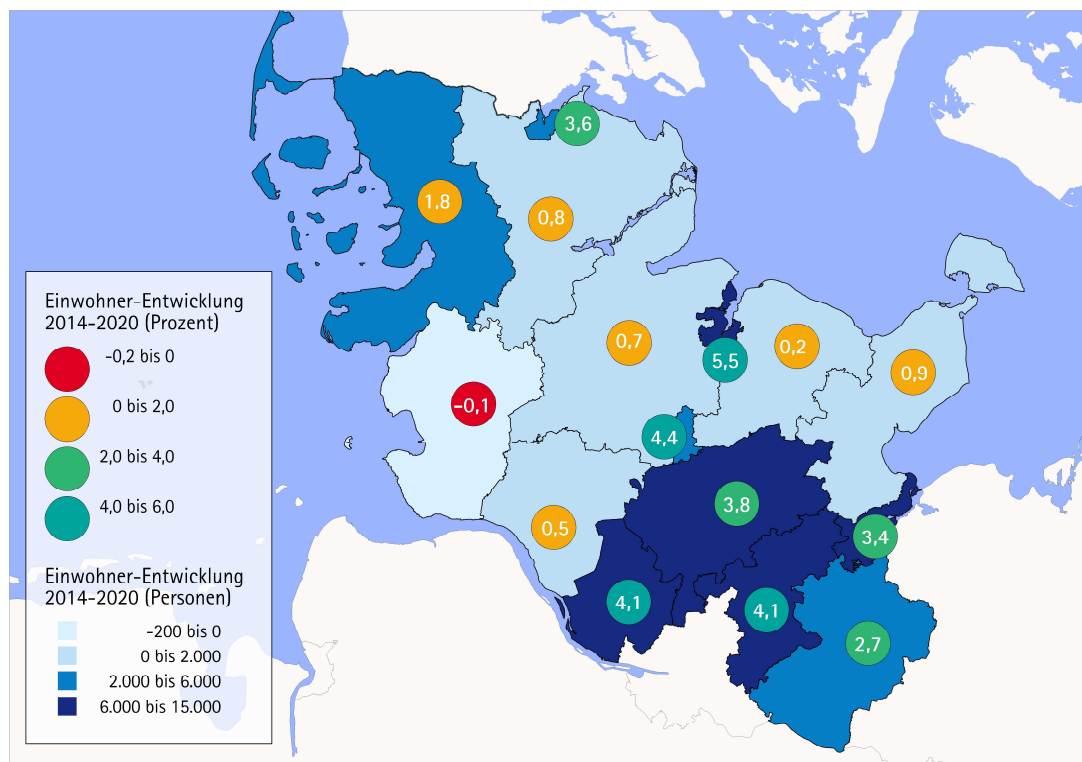
Über den Gesamtzeitraum bis 2030 werden die höchsten Einwohnerzuwächse für die Landeshauptstadt Kiel (+10,3 %) erwartet. Daneben werden auch die kreisfreie Stadt Flensburg (+6,7 %) sowie die Kreise Stormarn (+6,4 %) und Pinneberg (+5,9 %) überdurchschnittlich stark wachsen. Von Rückgängen werden am stärksten die Kreise Plön (-5,7 %) und Dithmarschen (-5,6 %) betroffen sein.

Insgesamt wird wegen der Zuwanderung die Gesamtbevölkerung von heute insgesamt etwa 2,83 Mio. Einwohnern (2014) auf 2,87 Mio. Einwohner in 2030 wachsen. Dies entspricht einem Zuwachs von 1,4 Prozent. Dementsprechend wird es im Jahr 2030 fast 62.000 Haushalte mehr in Schleswig-Holstein geben. Neben der Zuwanderung resultiert dies auch aus der steigenden Zahl älterer Menschen, die in der Regel in kleineren Haushalten leben.

Unterschiedliche Dynamik im Zeitablauf

Im Zeitablauf ist die Entwicklungsdynamik regional sehr unterschiedlich. Bis 2020 werden – bis auf einen geringen Rückgang in Dithmarschen – alle Kreise und kreisfreien Städte wachsen. Ab 2020 wird die Einwohnerzahl in Schleswig-Holstein wieder zurückgehen, dann zeigt sich nach Rückgang der hohen Wanderungsgewinne eine zweigeteilte Entwicklung der Kreise.

Bevölkerungswachstum bis 2020



Quelle: Statistikamt Nord, eigene Darstellung (Karte erstellt mit RegioGraph)

Insbesondere die Oberzentren und die Kreise im Hamburger Umland können der Prognose zufolge bis 2020 starkes Bevölkerungswachstum erwarten. Die höchsten Zuwächse kommen dabei auf Kiel (+5,5 %), Neumünster (+4,4 %) sowie die Kreise Pinneberg (+4,1 %) und Stormarn (+4,1 %) zu. Demgegenüber können die Kreise Ostholstein (+0,9 %), Schleswig-Flensburg (+0,8 %), Rendsburg-Eckernförde (+0,7%), Steinburg (0,5%) und Plön (+0,2%) nur geringe Zuwächse verzeichnen. Beim Kreis Dithmarschen setzt bereits bis 2020 ein Rückgang der Bevölkerungszahlen ein.

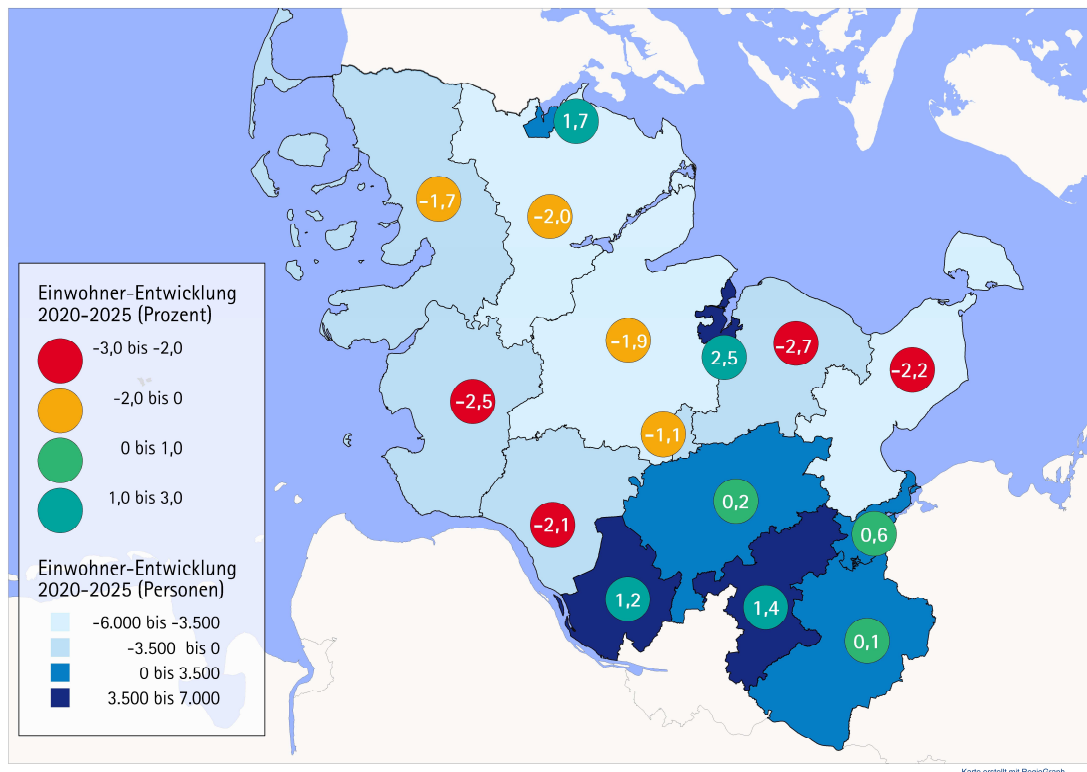
Wegen der Zuwächse im Hamburger Rand und den Oberzentren werden 2020 in Schleswig-Holstein insgesamt rund 74.000 Menschen mehr leben als heute (+2,6 %), entsprechend wächst die Zahl der Haushalte um rund 53.500 Haushalte.

Schrumpfung und zweigeteilte Bevölkerungsentwicklung ab 2020

Nach 2020 steigen die Einwohnerzahlen nur noch in den Oberzentren Flensburg, Kiel, Lübeck und Neumünster sowie in den Kreisen rund um Hamburg (Herzogtum Lauenburg, Pinneberg, Segeberg und Stormarn). Da die Einwohnerverluste die Zunahme im Hamburger Rand überwiegen, wird die Einwohnerzahl in Schleswig-Holstein ab 2020 auch insgesamt wieder leicht zurückgehen.

Da die Haushalte immer kleiner werden, wird die Zahl der Haushalte zwischen 2020 bis 2025 allerdings noch um insgesamt fast 10.000 ansteigen. Zunahmen sind dann aber nur noch in den kreisfreien Städte und den Hamburg-Randkreisen zu verorten.

Zweigeteilte Bevölkerungsentwicklung ab 2020



Quelle: Statistikamt Nord, eigene Darstellung (Karte erstellt mit RegioGraph)

Ab 2025 Beschleunigung des Bevölkerungsrückgangs

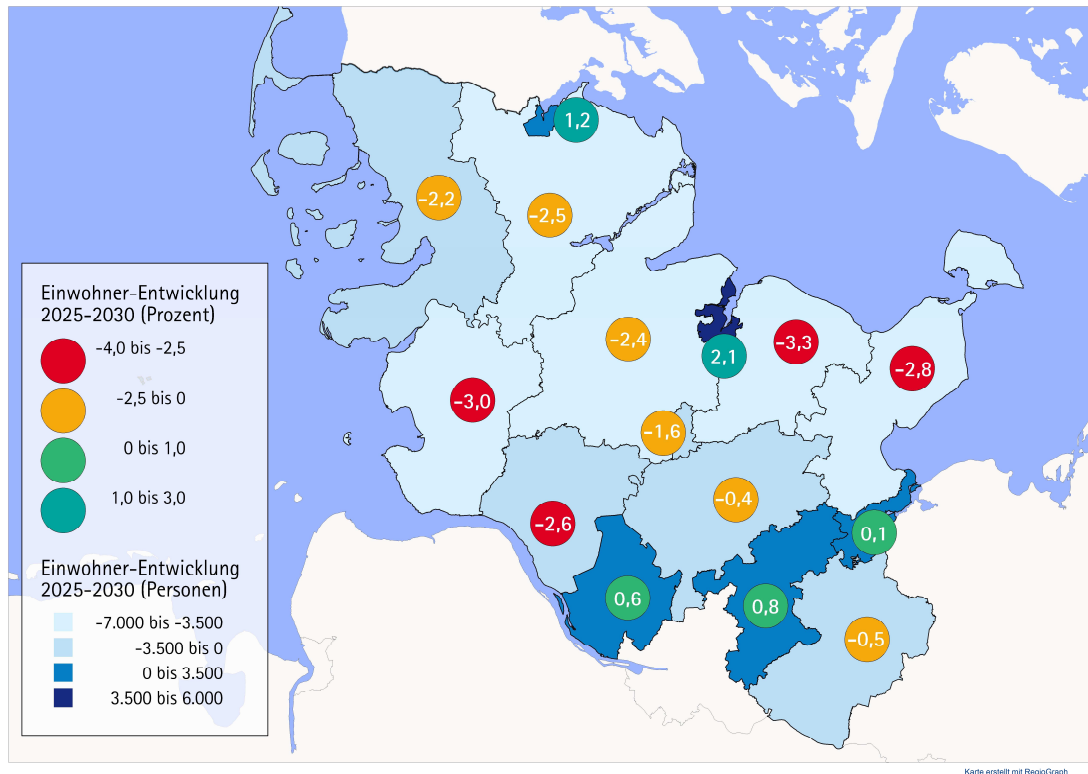
Der ab 2020 einsetzende Bevölkerungsrückgang wird ab etwa 2025 an Fahrt gewinnen. Insgesamt werden die jährlichen Einwohnerrückgänge im Land zunehmen. Grund dafür ist die wieder sinkende Zuwanderung bei gleichzeitig steigenden natürlichen Bevölkerungsverlusten. Einwohnerzuwächse, die im Vergleich zu den Vorjahren aber wieder geringer werden, können ab 2025 nur noch die Landeshauptstadt Kiel (+2,1 %), die Oberzentren Flensburg (+1,2 %) und Lübeck (+0,1 %) sowie die Kreise Pinneberg (+0,6 %) und Stormarn (+0,8 %) verzeichnen. In den anderen Kreisen verstärkt sich der Rückgang der Bevölkerung. Am stärksten betroffen werden die Kreise Plön (-3,3 %), Dithmarschen (-3,0 %), Ostholstein (-2,8 %) und Steinburg (-2,6 %) sein.

Die Zahl der Haushalte wird zwar in den kreisfreien Städten und in den Hamburg-Randkreisen noch leicht steigen, in den anderen Landesteilen verstärkt sich der Rückgang der Haushaltzahlen. Insgesamt wird somit die Zahl der Haushalte im Land von 2025 bis 2030 leicht sinken (-1.800).

Zur Methodik:

Die im Juni 2016 vorgelegte Berechnung des Statistikamtes Nord errechnet für den Zeitraum bis 2030 höhere Einwohnerzahlen für Schleswig-Holstein als die 13. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung (KBV) des Statistischen Bundesamtes aus 2015. Grund dafür sind die Verwendung neuerer Bevölkerungsdaten aus 2014 sowie die gestiegenen Flüchtlingszahlen. Insgesamt geht das Statistikamt Nord von einem Wanderungsgewinn von insgesamt 241.000 Personen bis 2030 aus – darunter ca. 102.000 Personen aus anderen Bundesländern. Entsprechend der Erfahrungen aus Anfang der 1990er Jahre wird erwartet, dass die Wanderungsgewinne gegenüber dem Ausland nach dem Rekordjahr 2015 wieder zurückgehen und sich schrittweise dem langfristigen Durchschnitt annähern. Bei der Aufteilung auf die Kreise/kreisfreie Städte wurden die Entwicklungen der letzten Jahre berücksichtigt.

Beschleunigung des Bevölkerungsrückgangs



Quelle: Statistikamt Nord, eigene Darstellung (Karte erstellt mit RegioGraph)

Fazit:

2030 werden etwa 40.000 Menschen mehr in Schleswig-Holstein leben als heute. Für das Jahr 2025 ergibt sich gegenüber der letzten Vorausberechnung des Statistikamtes Nord aus dem Jahr 2011, dass etwa 106.000 Menschen mehr in Schleswig-Holstein leben als bislang berechnet. Auch die Gesamtzahl der Haushalte im Land wird demnach nicht bereits 2020, sondern erst nach 2025 zurückgehen.

Der demographische Wandel wird damit aber nicht ausgesetzt, sondern nur hinauszögert. Für Standortattraktivität, die Gewinnung von Fachkräften und unternehmerische Entscheidungen sind häufig auch die Altersstrukturen und die kleinräumigen Entwicklungen innerhalb der Kreise zu beachten. Diese können beispielsweise zwischen Stadt und Umland sehr unterschiedlich sein. Eine wesentliche Rolle können Anbindungen an das Verkehrs- und Breitbandnetz sowie das Angebot an Daseinsvorsorgeeinrichtungen oder Nahversorgung spielen.

*Quelle: Statistikamt Nord, Annahmen und Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung 2015 bis 2030 für die Kreise und kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein einschließlich Modellrechnungen zu Haushalten und Erwerbspersonen, Juni 2016

Beratungsangebot Ihrer IHK:

www.ihk-schleswig-holstein.de

Ansprechpartner:

IHK Flensburg: Mark Stuwe, Telefon: (0461) 806-464, stuwe@flensburg.ihk.de

IHK zu Kiel: Dr. Liane Faltermeier, Telefon: (0431) 5194-298, faltermeier@kiel.ihk.de

IHK zu Lübeck: Martin Krause, Telefon: (0451) 6006-163, krause@ihk-luebeck.de